

Schließ die Rettung an die Front, es ist ein Heilmittel von

Col 5.-

Taxe de post. platée în numerar et  
aprobarei D. Gen. P.T.T. 81061/1989

# Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Billa.  
Schriftleitung und Verwaltung: Kuch, Platz Petrus 2.  
Fernsprecher: 16-20. Wöchentlich-Preis: 97.118.

Seite 78. 16. Jahrgang.  
Kuch, Freitag, den 18. Juni 1944.

Eingetragen in das Verzeichnis der legitimen  
Veröffentlichungen beim Reichsamt Buch, unter Zahl  
87/1938.

## An der Italienfront

# Fünfmalige Feindangriffe zerschlagen

### Schwere Luftkämpfe über den Alpen

Berlin. Das OAB gibt bekannt: An der italienischen Front griff der Feind gestern mit zusammengeführten Infanterie- und Panzerkräften von der Küste des Tyrrhenischen Meeres und dem Tiber an, während er westlich des Dolomiten-Sees einige inzwischen abgelegte Stützpunkte erzielte konnte, wurden östlich des Sees die 5-mal wiederholten Angriffe nach erbittertem Ringen zerschlagen. Im Zentral-Appennin und in den Abruzzen folgte der Feind unseren Abwehrbewegungen auch weiterhin mit Jägern.

Berlin. (R) In den gestrigen Vor-

## Personenzug mit Maschinengewehr beschossen

Berlin. (R) Gelegentlich des letzten anglo-amerikanischen Terrorangriffes auf Oldenburg wurde ein Personenzug mit Ausflüglern mit Bordwaffen beschossen. Eine größere Anzahl der Reisenden wurde getötet und mehrere verwundet.

## Zusammenfluß aller europäischen Staaten

Konferenz. (DWB) In Kommentaren zur Invasion nimmt die niederländische Presse entsprechende Stellung. In den diesbezüglichen Ausführungen kommt einstimmig zum Ausdruck, daß die Briten und Nordamerikaner durch die Invasion das erreichen werden, was sie eben verhindern wollten, daß ist die Vereinigung aller europäischen Staaten.

## Sowjet-Frauenbataillone an der Front

Berlin. (R) Laut Berichten aus Reval haben die Sowjets nun auch Frauenbataillone in die Front geworfen. Die Frauen wurden von den Bolschewiken zum irgendetwas vorherige Ausbildung zum Frontdienst gelehrt und müssen an den Kämpfen teilnehmen.

# Sämtliche Luftlandetruppen auf Cherbourg aufgerieben

### Deutsche Küstenbatterien halten feindliche Kriegsschiffe zurück

Berlin. (DWB) Zu den Kämpfen an der Invasionsfront gibt das OAB bekannt, daß im Laufe des gestrigen Tages die Alliierten an der Nordost-Ecke der Cherbourg-Halbinsel zahlreiche Luftlandetruppen abkämpften. Deutsche Verbände, die zum Angriff antraten, säuberten das ganze Gebiet von bisher gelandeten Luftlandetruppen. Ein

mittagsstunden kam es über den Alpen zwischen deutschen Jägern und nordamerikanischen Bombern zu schweren Luftkämpfen, in deren Verlauf eine An-

zahl viermotoriger Bomber abgeschossen wurden. Deutsche Rettungsflugzeuge haben sich zur Bergung von Abgestürzten in die Alpen begeben.

# Brückentopferweiterungs-Versuche in der Normandie gescheitert

Berlin. Das OAB gibt bekannt: In der Normandie versuchte der Feind gestern unter sehr starkem und anhaltendem Einsatz der Luftwaffe, an zahlreichen Stellen seinen Brückentopfer nach Süden und Südwesten zu erweitern. Besonders heftig waren die Kämpfe dabei im Raum von Caen und südlich Bayeux. Bei der erfolgreichen Abwehr der feindlichen Angriffe wurden zahlreiche Panzer abgeschossen. Der Feind erlitt schwere blutige Verluste.

Kampfflugzeuge erzielten bei der Bekämpfung der feindlichen Landungsflotte Bombentreffer auf 2 größeren Frachtschiffen.

Ueber der Invasionsfront und dem besetzten Westgebiete wurden 78 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht.

Der kommandierende General eines Armeekorps, General der Artillerie Marschall, der tapferer Verteidiger der Halbinsel Cherbourg fand bei den schweren Kämpfen in vorderster Linie den Heldentod.

Die Küstenartillerie des Meeres und der Kriegsmarine hat sich bei der Bekämpfung der feindlichen Landung hervortragend geschlagen. Besonders bewährt haben sich die schwersten Artillerieabteilungen 1264, 1265 und 1261 sowie die Marineflakbatterien Marconi, La Perelle und Longue.

## Schweden bereitet sich vor

Stockholm. (DWB) In einer Erklärung des schwedischen Ministerpräsidenten über die allgemeine Lage, führte derselbe aus, daß Schweden sich genötigt sehe alle Vorbereitungen für die Landesverteidigung zu treffen.

Schweden, erklärte der Ministerpräsident, bestrebt alles daran zu setzen

seine bisherige Neutralität auch weiter aufrechtzuerhalten und glaubt nicht daran, daß irgendein Staat ein Interesse daran habe, das Land in den Krieg zu verwickeln. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sich die Kampfereignisse auch auf den Norden Europas ausdehnen.

## Negerstaffel gegen deutsche Städte eingesetzt

Berlin. (DWB) Wie von maßgebender deutscher militärischer Stelle bekanntgegeben wird, hat Roosevelt und Genossen beim letzten Angriff auf München auch eine Negerstaffel eingesetzt. Kommandant dieser Staffel war ein Negeroberst.

Roosevelt scheute sich nicht europäische Kultur durch amerikanische Neger schänden zu lassen, woraus hervorgeht, welche niedrige Gesinnung bei den führenden Kriegsverbrechern des Westens vorherrscht.

## Auswirkungen eines Terrorangriffes

Der Wochen sprach wir davon, daß wohl unsere Heimat von Terrorangriffen auch nicht verschont bleiben würde. Immer wieder erhebt man sich schon mit dem Gedanken, es werde doch nicht kommen. Einen Tag aber waren sie da. Feindliche Flugzeuge flogen in unsere Heimat ein, freisten über unseren Dörfern und Städten und warfen einen Bombenregen auf unsere Städte.

Wenn beim ersten Angriff auf Kraftstadt ein Götter alle Menschen packte, weil der Angriff an einem wunderschönen Frühlingstag und so plötzlich überfiel und mancher dabei die Kerben verlor, so muß beim zweiten Angriff gesagt werden, daß die Haltung der Bevölkerung eine tabellarische war. Alle, die in unversehrten Stadtteilen lebten, waren sofort nach Beendigung des Angriffes schon vorbereitet. Einige Minuten vor der Entwarnung marschierten Mannertolonnen mit Spaten und sonstigen Werkzeugen zu den getroffenen Wohnvierteln. Frauen und Mädchen standen auf ihren Sammelplätzen bereit, um dort Hilfe zu leisten, wo sie nötig war. Bei all dem Graus, daß auch diesmal über der Stadt lag, war es doch ein erhebendes Gefühl zu sehen, wie gerade durch die größere Geduld unserer Heimat die Kameradschaft und Hilfsbereitschaft wächst. Je größer die Gefahren für uns sind, je mehr Opfer von uns verlangt werden, umso mehr halten wir zusammen, umso lächerlicher und verblissener werden wir.

Nach beiden Angriffen galt die erste Sorge den verletzten Müttern und den kleinen Kindern. In jeder Ortsgruppe wurde sofort festgestellt, wo sich noch verletzende Mütter und kleine Kinder befanden, um diesen die Möglichkeit zu geben, aus dem bedrohten Gebiet fortzugehen.

Die Volksgemeinschaft hatte schon längere Zeit vorher alle Maßnahmen getroffen, um im Ernstfall die kleinen Kinder mit ihren Müttern auf's Land zu bringen. Dank dieser umfangreichen Maßnahmen war es möglich, gleich in den nächsten Tagen diese lebenswichtigen Aktion durchzuführen.

Größte Eile hat Rot, weil niemand wissen konnte, wann die Flugzeuge erneut über der Stadt erscheinen. Ein paar Stunden nach der Durchsage standen die Frauen und Kinder mit dem allernotwendigsten Gepäck an der bezeichneten Stelle, um in die bereitgestellten Lastkraftwagen verladen zu werden. Es muß betont werden, daß das Verhalten der einzelnen Frauen im allgemeinen sehr diszipliniert war, trotz der ausgestandenen Schrecken. So dankbar die Mütter für die dargebotene Hilfe sind, darf doch nie vergessen werden, wie schwer es in jedem einzelnen Falle ist, sich von Haus und Wohnung zu trennen, alles stehen und liegen lassen, das Notwendigste nur mitnehmen zu können und dazu die Ungewißheit, ob man seine Sachen dahem noch ein-

mal sehen wird. Es gehört eine gewisse innere Festigkeit, ein „Über dem Dingen stehen“ dazu eine Haltung, die nicht jeder vom ersten Augenblick an aufbringt, die auch gelernt werden will.

Mit Ausnahme derjenigen Volksgenossen, die zu Verwandten gingen, wurden die übrigen, in zu diesem Zwecke vorbestimmten Gemeinden untergebracht. Wenn die Frage der Unterbringung beträchtliche Anforderungen an die Organisationsfähigkeit der Leitung stellt, so werden die Schwierigkeiten nach dem Einzug der Stadtfrau mit ihren Kindern in ein Bauernhaus nicht geringer, sondern im Gegenteil, immer größer und vielseitiger.

Während die Städterin, versehen mit dem Allernotwendigsten, ihr Heim, ihre Ordnung und die damit verbundene Bequemlichkeit aufgibt, muß die Bäuerin in ihrer ohnehin schon kleinen Wohnung, sich noch mehr einschränken, muß Möbel, Geschirre und sonstige Gebrauchsgegenstände mit dem neuen Hausbewohner teilen und bekommt alle die Unannehmlichkeiten, die zwangsläufig mit jeder Einquartierung zusammenhängen, stark zu spüren.

Das Wissen um diese Zusammenhänge wird jeder Städterin, unbedingt die richtige Einstellung zu der, aus dem Kriegsgeschehen heraus bedingten Lage geben und wird sie befähigen, die großen und kleinen Hindernisse und Unstimmigkeiten zu beseitigen. Sie wird ihren Aufenthalt auf dem Dorfe nicht als eine angenehme Sommerfrische auffassen, sondern all ihre Kräfte, einschließlich die der größeren Kinder, in den Dienst der Hilfeleistung und weitgehendsten Entlastung der Bäuerin stellen, um so auch ihren Teil an dem Gelingen des großen Ringens mit beizutragen.

### Tausch von Getreide bewilligt

Das Unterrichtsministerium für Versorgung gibt bekannt, daß der Tausch von Getreide (Weizen, Mais, Gerste, Korn oder Hafer) der bäuerlichen Bevölkerung in Mengen bis zu 600 Kilo gestattet ist.

Beim Tausch von Getreide mit Bewohnern anderer Gemeinden ist von dem Gemeindebeamten eine Transportbewilligung einzuholen.

### 7-jähriges Kind in der Marosch ertrunken

Arab. Die Gendarmerie aus Saffery meldet der hiesigen Staatsanwaltschaft, daß man aus der Marosch die Leiche eines Kindes gezogen hat. Die Untersuchung hat ergeben, daß es sich um die Leiche des in Pestscha ertrunkenen 7-jährigen Georgey Batyu handelt, der aus den bombengefährdeten Gebiet kürzlich in die Gemeindefabrik evakuiert wurde und nun beim Baden in der heimlichen Marosch ertrunken ist.

### Das Nationaltheater aus Jassy spielt im Banat

Das in das Banat evakuierte Jassyer Nationaltheater hat aus der Not eine Tugend gemacht und spielt in den Banater Dörfern. Es spielt bisher in Sanktandrea, in Billeh und Besaf, wird dann in Saffery, sowie in zwei Vorstellungen vor Verwundeten in Kriegs-lazaretten und am 16. Juni im Temeschburger Stadttheater sowie in Arab spielen.

## Störflüge mit Bombenabwurf über Rumänien

Bukarest. (R) Das rumänische Hauptquartier gibt am 12. Juni bekannt: Am unteren Dnjestr und in Mittel-Bessarabien nur geringe Kampfaktivität. Nordwestlich Jassy wurde ein sowjetischer Angriff unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen.

In der Nacht vom 11. auf den 12. Juni unternahm anglo-amerikanische Flugzeugverbände Störflüge über Südwest-Rumänien, hierbei wurden Bomben auf die Orte Botlesti und Bistretz im Komitat Dolj abgeworfen, während Formationen aus dem Osten die Stadt Roman bombardierten. Es entstanden Gebäudeschäden und Verluste unter der Bevölkerung.

Die Flugzeugverbände Störflüge über Südwest-Rumänien, hierbei wurden Bomben auf die Orte Botlesti und Bistretz im Komitat Dolj abgeworfen, während Formationen aus dem Osten die Stadt Roman bombardierten. Es entstanden Gebäudeschäden und Verluste unter der Bevölkerung.

## Britische Pioniere sollen Atlantikwerke sprengen

Berlin. (DNB) Das alliierte Invasionskommando verwendet zur Sprengung von deutschen Stützpunkten eigene Pioniertruppen die an verschiedenen Stellen durch Flugzeuge mittels Fallschirmen abgesetzt werden, die sich im Verbands des 9. englischen Fallschirm-

Bataillons befinden. Nachdem jeder dieser Pioniere eine Last von etwa 90 kg trägt, sind die Männer an ihren Bewegungen derart gehindert, daß sie sich schon bei der Landung ohne Widerstand ergeben.

## Schwere Kämpfe in Karellen und Lunus-Landenge

Helsinki. (DNB) Laut Bekanntgabe des finnischen Oberkommandos finden in der Karellischen Landenge sowie jener von Lunus schwere Kämpfe gegen starke bolschewistische Infanterie- und Panzerverbände statt. Bisher wurden alle feindlichen Angriffe unter schweren Verlusten für die Sowjets abgewiesen.

Auf der Lunus-Landenge drang ein finnischer Stoßtrupp in die sowjetischen Stellungen und sprengte 8 Feindbunker samt ihren Besatzungen in die Luft.

In den Kämpfen am gestrigen Tage verloren die Sowjets 15 Panzer und 6 Flugzeuge.

## Grausame Enttäuschung an der Atlantikküste

Selbst Vorkämpfer können höchstens Kraxer an dem Festungsgürtel verursachen

Berlin. (DNB) Ueber die Festigkeit und Widerstandskraft der Atlantik-Stützpunkte laufen immer neue Berichte ein. So wurde ein Stützpunkt östlich Orne von der schweren Artillerie zweier feindlicher Schlachtschiffe längere Zeit beschossen. 2 Vorkämpfer von 38 cm Kaliber im Gewicht von mehreren Hundert kg, vermochten außer etlichen Kraxern keine Beschädigungen herbei-

zuführen. Durch die Artillerie des Stützpunktes aber wurden die feindlichen Schlachtschiffe zum Abbrechen gezwungen.

Schwedische Journalisten berichten über die Befestigungen an der Atlantikküste, daß diese den Alliierten eine grausame Enttäuschung bereiten haben und einen hohen Blutzoll fordern.

## Vernichtung von Bolschewikenbanden an der Ostfront und in Bosnien

Berlin. (DNB) Laut Bekanntgabe des DNB wurden im Nordabschnitt der Ostfront in der Zeit vom 2. bis 7. Juni stark bolschewistische Banden vernichtet. Die Führer dieser Banden wurden vor der Vernichtung dieser, mit Flugzeugen

hinter die Sowjetfront gebracht.

Südwestlich Plewiz, im Sandtschal, wurde eine Tito-Bande vernichtet die 179 Tote und eine Anzahl Gefangener hierbei verlor.

### An der Ostfront:

## Sowjetangriffe bei Jassy und Marwa gescheitert

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Im Osten scheiterten nordwestlich Jassy und im Karpatenvorland mehrere Vorstöße der Sowjets. In den harten Angriffen und Abwehrkämpfen der letzten Tage im Raum von Jassy hat sich die heftigste nassauische 79. Infanterie-Division unter

Führung des Generalmajors Weinstaedt hervorragend bewährt.

Südwestlich Marwa griffen die Bolschewisten an mehreren Stellen gleichzeitig an. Sie wurden überall, unter hohen blutigen Verlusten abgewiesen.

## Bombardierung von Einzelzielen in Südost-England

21 Bomben abgeworfen

Berlin. (DNB) Britische Bomberverbände warfen in der vergangenen Nacht Bomben auf mehreren Orten im rheinisch-westfälischen Gebiet, besonders in Dettlinghausen entfielen Gebäudeschäden und Personenverluste. Durch

Nachtflieger wurden 21 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Deutsche Kampfflugzeuge griffen in der letzten Nacht Einzelziele in Süd-England an.

## Aus der Volksgruppe

### Beschäftigung der Schüler der Volksschulen bis 29. Juni

Das Unterrichtsministerium hat für die staatliche Volksschulen angeordnet, daß der Unterricht ab sofort wieder aufgenommen und bis zum 29. Juni fortzuführen sei.

Da die Schüler und Schülerinnen an den Volksschulen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien bereits seit Ende April in der vom Schulausschuss angeordneten und vom Unterrichtsministerium genehmigten Form beschäftigt werden, ist diese Beschäftigung auch nach dem Erscheinen der obgenannten Anordnung des Unterrichtsministeriums in der bisherigen Weise fortzuführen. Eventuell notwendige nähere Weisungen erfolgen zeitgerecht.

Das Schulausschuss

### Wichtig Bauernschaft!

Am Sonntag, den 18. Juni ist in der Volkshochschule eine wichtige Bauernversammlung. Die Ortsbauernführer u. Stützpunktleiter der Deutschen Bauernschaft, sowie Ortsbeauftragte nehmen daran verpflichtend teil. Den Unbemittelten werden auf Verlangen die Reisekosten vergütet. Abfahrt von Arab am Samstag, den 17. Juni um 17.30 Uhr, Uebernachtung in Temeschburg, Pestscha-Csarba. Abfahrt von Temeschburg Sonntag früh um 6.40 Uhr am Josefstädter Bahnhof. Der nächste Zug aus Temeschburg fährt um 10 Uhr, kommt jedoch nur für die Nachzügler in Frage. Eingeladen sind alle Bauern, die für die Volkshochschule Interesse zeigen.

Deutsche Bauernschaft Kreisdienststelle Müller-Guttenbrunn

### Autonomaer Beamte Lehren zurück

Aus Campulung im Buchenland ausgestellte Wasserbaubeamte, die beim Temeschburger Wasseramt eingesetzt waren, erhielten die Weisung, sich sofort bei ihren Dienststellen im Buchenland zu melden.

## Neue Mordtaten der Sowjets in rumänischen Gebieten

Berlin. (DNB) Laut Bericht aus der rumänischen Hauptstadt, wurden in einem ruderlosen rumänischen Dorf nordwestlich Jassy in einer Kalkgrube die Leichen von mehreren Personen aufgefunden. Ein Arbeiter des Ortes sagte aus, daß die Bolschewisten nach dem Blutbad in derselben wahllos Frauen und Kinder erschossen oder auch lebend in die Kalkgrube warfen.

## Verhärfung der Lage zwischen Südamerika u. USA

Stockholm. (DNB) Berichten aus Buenos Aires zufolge verschärfte sich die politische Lage zwischen den einzelnen Staaten Ibero-Amerikas und den USA zusehends. Grund dazu gibt die Annahme der Südstaaten, daß die USA nach dem Kriege nicht gewillt sein werden die dort ermorbenen Stützpunkte an die betreffenden Staaten wieder zurückzugeben.

## Unbekannte Frauenleiche in der Marosch

Arab. Am gestrigen Sonntag fand man in der Marosch hinter der Zuckerfabrik die Leiche eines 17-20-jährigen Mädchens, dessen Identität noch nicht festgestellt werden konnte. Das ertrunkene Mädchen war nur mit einem Strömper bekleidet, so daß man einen Unfall vermutet. Die Staatsanwaltschaft hat die Untersuchung zur Ergreifung des Mordtats begünstigt und die Beerdigungsbewilligung erteilt.

# Kurze Nachrichten

An einigen Synagogen in New York wurden Fensterzüge eingetrübt. (DNB)

Die Freiburger Juckerfabrik machte an das Finanzministerium eine Eingabe, in der sie ansucht, ihre Steuern in Einkunft in Bulgarest zahlen zu können.

An der Ostfront ist Hans Kurter aus Gortanofsch im Alter von 28 Jahren u. Mathias Dinger aus Offenitz im Alter von 20 Jahren gefallen.

Im Dolcha-Montana ist August Höflinger gestorben.

Bei Wollert ist der 16-jährige Peter Cloruga beim Baden in der Lemesch ertrunken.

Für die deutsche Flimkunst wurde eine Ueberzeitlupe herausgebracht mit der in der Sekunde 80.000 Aufnahmen gemacht werden können.

Im amerikanischen Senat wurde dem Antrag der Rabbiner, die Juden vom Militärdienst zu befreien, zugestimmt. (DNB)

Somit Bekannntgabe verloren die Alliierten seit Beginn der Invasion im Westen über 500 Flugzeuge. (DNB)

In Nowitz ist seit dem 8. Juni der 42-jährige Landwirt Stefan Wegge nach einem Familienstreit verschwunden. Gestern fand man ihn nur an einem Baum im Walde aufgehängt.

In Arad wurde in den staatlichen Säulern auf höheren Befehl die Miete rückwirkend bis zum 1. April um 50% erhöht. Wer die erhöhte Miete nicht bezahlen will, kann innerhalb 5 Tagen schriftlich kündigen.

Italienische Arbeiter die am Streik in Bari teilnahmen wurden nach England überführt wo sie zu schwersten Arbeiten verwendet werden. (R)

Die Finanzdirektion verlautbart, daß die staatliche Steuer bis zum 30. Juni bezahlt werden muß. Nach diesem Zeitpunkt wird die doppelte Summe, einkassiert.

In Grabat hat sich die 54 Jahre alte Barbara Neurohr erhängt. Die Frau war nervenleidend und dürfte deshalb Selbstmord begangen haben.

Beim Ueberfliegen der bulgarischen Stadt Gorna Dschumaja warfen die nordamerikanischen Luftgänger Tuben mit vergiftetem Zahnpasta und Pakets mit vergiftetem Zwieback ab.

Der schweizerische Bundesrat ordnete an, daß alle in der Schweiz befindlichen Emigranten, auch die Bemittelten, arbeiten müssen.

In der Nacht von Sonntag auf Montag bombardierten alliierte Terrorbomber einige Orte in Bulgarien. (DNB)

Der Hermannstädter Kommandantpräfekt, General Brigoescu, hat das Weiden von Vieh in den Wäldern und Anpflanzungen verboten.

In Erfüllung seiner freiwillig übernommenen Pflicht ist der 41-jährige Führer Johann Adam aus Schellenberg im Alter von 25 Jahren und 4-Sturm-mann Hugo Schneider aus Mediasch im Alter von 18 Jahren gefallen.

Fahrplanänderungen bei der Arader elektrischen Gebirgs-Bahn

Wir berichteten bereits kürzlich, daß bei der Arader elektrischen Gebirgs-Bahn ab Montag den 12. Juni wieder der Sommerfahrplan eingeführt wurde. Laut diesem Fahrplan fährt der Morgenzug der bisher von Arad um 8.10, von Wankofa um 8 und von Nabna um 8.25 Uhr abfährt, um 10.10 Minuten selber ab.

# Sie rannten ahnungslos in den Tod...

Berlin. (DNB) Wie von deutscher militärischer Seite zu den Kämpfen in der Normandie bekanntgegeben wird, versuchten die Alliierten durch Vortreiben von starken Stotkellen sich die Unterlage zur Eroberung der Stadt Caen zu schaffen. Ein starker feindlicher Panzerverband, der zu diesem Zwecke eingesetzt war, sollte ahnungslos bis dicht vor die vorzüglich getarnten deut-

lichen Stellungen heran und wurde auf kürzester Entfernung von einem vernichtenden Feuer aller Waffen überschüttet. Was übrig blieb wurde von der deutschen blanken Waffe niedergemacht. Die Alliierten verloren hierbei 54 Panzer. Die gesteckten Ziele wurden von den Angreifern nicht erreicht, dieselben mußten sich zurückziehen und eine Umgruppierung vornehmen.

# Glänzender Erfolg der rumänischen Luftwaffe

Bularest. (R) Bei dem Terrorangriff nordamerikanischer Bomberverbände am Samstag den 10. Juni auf rumänische Städte wurden durch die deutsch-rumänische Luftwaffe 48 feindliche Flugzeuge, in der Mehrzahl viermotorige Bomber abgeschossen, was einen Verlust von 50 Prozent der angreifenden feindlichen Flieger bedeutet. Mit diesen Abschüssen war die rumänische Luftwaffe mit 28

Feindflugzeugen beteiligt was als ein besonders glänzender Resultat zu werten ist. Damit hat die feindliche Luftwaffe, die nur friedliche Städte und die arbeitende Bevölkerung angreift und terrorisiert eine gute Lehre erhalten, die gleichzeitig beweist, daß die rumänische Luftwaffe im gegebenen Fall zu Kämpfen versteht und Terrorakte zu ver-gelten weiß.

# Massenanzeigen gegen eine Arader Hochstaplerin

Arad. Der hiesige Hausigentümer Dumitru Sicloban erstattete vor Wochen durch seinen Rechtsanwalt die Straf-anzeige gegen unbekannte Täter, die seinen Namen auf Wechsel fälschten und ohne sein Wissen Gelder beboben. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet und festgestellt, daß diese „unbekannten Täter“ sich in nächster Nähe von Sicloban befinden und niemand anderer ist, als seine Frau, geb. Hedwig Zensgal, gegen welche in den letzten Tagen von mehreren Personen Strafanzeigen er-stattet wurden.

Die Frau borgte von Gott und aller Welt Gelder von 50-300.000 Lei und versprach eine 60-100%-ige Verzinsung. Anfangs zahlte sie auch diese Zuchergin, später war dies natürlich nicht mehr möglich da sie nicht mehr so viel Kapital aufreiben konnte, was sie an Zinsen hätte bezahlen sollen. So rutschte die Frau von Stufe zu Stufe und gab schließlich ihren Gläubiger

Deckungswechsel mit der gefälschten Unterschrift ihres Mannes und nun wurde sie in Untersuchungshaft gesteckt. Bisher wurde festgestellt, daß die Hochstaplerin von folgenden Personen 1.300.000 Lei borgte: Michael Normos, Frau Franz Nagy, Frau Mathias Bigbet, Johann Egelsch, Witwe Maximilian Prezedel und Frau Alexander Gitta.

Außerdem hat die Hochstaplerin, die dieses Vorgehen schon seit Jahren als sie noch Kindermädchen bei jüdischen Familien war, in kleinerem Maße ausübte, nun wo sie die Frau dieses wohlhabenden dreifachen Hausbesitzers geworden ist noch von diesen, möglicher-weise auch habgierigen jüdischen Familien in der Höhe von mehr als 3 Millionen geborgt und das Geld im Laufe der Zeit verausgabt. Es sind demnach noch in den nächsten Tagen sensationelle Enthüllungen zu erwarten.

# 22-jährige Diebin verhaftet...

Arad. Die hiesige Kriminalpolizei sucht schon lange nach einem jungen Mädchen mit guter Erziehung, das bei verschiedenen Familien sich stets abends als eine aus der Provinz Zugekehrte ausgab und um Schlafgelegenheit bat. Nachdem sie vertrauenswürdig aus-sah, hatte sie in den meisten Fällen auch Glück was sie jedoch ständig mißbrauchte und wenn ihre Quartiergeber schliefen, mit der Bettwäsche sowie sonstigen Wert-

gegenständen verschwand. Auf diese Art wurden mehr als ein Duzend Familien bestohlen.

Gestern gelang es nun der Polizei die Diebin, die mit der 22-jährigen Maria Scholl identisch ist, zu verhaften. Unter dem Druck der Beweise mußte die Verhaftete die begangenen Diebstähle einbekennen und wurde der Staats-anwaltschaft überstellt.

# Arader Polizeinachrichten

Arad. Die hiesige Polizei verhaftete gestern George Maria und seine Konkubine Margareta Sos, die bekanntlich wegen verbotener Grenzüberschreitung zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt wurden und diese Strafe nun abtun müssen.

Maria Maruster erstattete bei der Polizei gegen Elena Mandel die Anzeige weil dieser die ihr feinerzeit geborgten Möbel nicht zurück gibt.

Alexander Fara erstattete die Ab-gangsanzeige seiner 19-jährigen Tochter Ecaterina, die vor Tagen das Eltern-haus verließ und noch nicht zurückgelehrt ist. Man vermutet, daß das Kind trotz dem Verbot in der Marosa badete und möglicherweise ertrunken ist.

Der Arader Schneidermeister Franz Gabo erstattete die Anzeige gegen einen Herrn Ala in der Fluggasse Nr. 202 dem er Kleider gestohlen hat und des

ihm nun den Arbeitslohn von 4200 Lei nicht bezahlt.

George Mangiban erstattete die Anzeige gegen Joan Popa, der ihm angeblich fünf paar neue Schuhe und verschiedene Lederarten im Werte von 250.000 Lei entwendete. Die Polizei hat in allen obigen Fällen das Ver-fahren eingeleitet.

# Verluste amerikanischer Marine

Washington. (DNB) Laut Bekannntgabe des amerikanischen Marineministeriums werden die bisherigen Verluste der amerikanischen Marine mit 45.901 Mann angegeben. Unter diesen befinden sich 19.887 Tote, 19.274 Verwundete 999 Vermißte und 448 Gefangene.

# Wenn England zu essen hat, können die andern hungern

Amsterdam. (R) Im Zusammenhang mit dem Problem der Versorgung der Bevölkerung in den von den Alliierten besetzten Gebieten gab der britische Versorgungsminister eine Erklärung ab. In dieser führte er aus, daß es eine Verrücktheit wäre, den Lebensstandard Englands wegen der Ernährung der Völker in den besetzten Gebieten herab-zusetzen. Für England ist es schwer die amerikanischen Truppen zu ver-pflegen und ist dies deshalb nicht in der Lage sich mit den Bedürfnissen Fremder zu befassen.

# Im Westen erhalten die Alliierten den Todesstoß

Berlin. (DNB) In einer Ansprache Salbur von Schraach in der er auch die Lage an der Atlantikküste behandelte erklärte der Sprecher, daß im Westen der größte Schlag gegen die Alliierten geführt wird. Das ganze deutsche Volk, das an diesem Kampfe teilnimmt, ist sich des Erfolges in diesem sicher.

# Zwangsarbeit für alle Italiener

Rom. (DNB) Der in der neuen Ita-lienischen Regierung befindliche Sow-jetvertreter erließ eine Verordnung be-züglich Einführung des verpflichtenden Arbeitsdienstes in dem von den Alliierten besetzten Italien. Auf Grund dieses Arbeitsdienstes werden alle arbeitsfä-higen Italiener zu Zwangsarbeiten in die Sowjetunion überführt.

# USA behalten südameri-kanische Stützpunkte

Stockholm. (DNB) Vorläufer aus New-york gab der USA Außenminister Hull in der letzten Pressekonferenz eine bezeichnende Erklärung ab. Dieser zufolge wollen die USA die in Südamerika erworbenen Stütz-punkte auch nach dem Krieg behalten.

# Flüchtlinge haben ihre Autos vorzuführen

Arad. Auf Anordnung des Großen Generalstabes No. 468.887/944 haben alle Flüchtlinge aus Bessarabien, der Bukowina, und Nord-Moldau, die Besitzer von Autos sind und sich hier aufhalten, sich mit diesen innerhalb von 24 Stunden bei der Polizeiakademie zu melden.

# Bombentrater müssen sofort ausgeliefert werden

Das Luftschutzkommando verlautbart: Es konnte festgestellt werden, daß es noch immer Personen gibt, die auch nach dem Alarm zwecklos in den Straßen herumgehen oder mit Gewalt in private Unterstände eindrin-gen. Es wird deshalb verfügt,

1. daß die Chefs der privaten Unterstände auch fremde Personen aufnehmen können, jedoch nur unter der Bedingung, daß das Höchstmaß der Unterbringungs-kapazität nicht überschritten wird.

Bei der Aufnahme von fremden Schutz-suchenden sind zuerst Kinder, dann Familien mit Kindern sowie alte Leute zu bevorzugen.

2. Die Pförtner (Hausmeister) oder Haus-wächter dürfen während der Zeit des Alar-mes ihren Posten nicht verlassen.

3. Im Falle von Bombenschäden sind alle durch Bombenabwürfe entstandenen Krater sofort zuzuschütten. Hierbei sind alle um-wohnenden Personen zur Mithilfe verpflich-tet.

# Anstreichen der Dachböden

Arad. Das städtische Luftschutzkom-mando gibt bekannt, daß als letzter Termin, bis zu welchem die Holzbestand-teile der Dachböden mit feuerfestem Material (Stoll) bestrichen werden müssen, der 26. Juni festgesetzt wurde.

### Die Opfer des Luftterrorors im April und Mai

Im April sind infolge des feindlichen Luftterrorors in Rumänien umgekommen: 2618 Männer, 1480 Frauen und 430 Kinder. Verletzt wurden 2468 Männer, 1422 Frauen und 560 Kinder. Im Mai wurden getötet: 830 Männer, 534 Frauen und 102 Kinder. Verletzt wurden 523 Männer, 516 Frauen und 87 Kinder. Starb getroffen wurden die Städte Ploesti, Pitesti, Turnu-Severin und Kronstadt, Schulen, Lyzeen, Kirchen, Kulturinstitutionen und Arbeiter-vereine wurden zerstört.

### ARO-Kino, Arad

Telefon 24-45

Heute Erstaufführung!



Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

**Achtung Kaufleute  
Gewerbetreibende  
Industrielle !!**

**6%-ige Verkaufs-Block**

unbedruckt und perforiert 1/2 W.  
bedruckt mit Kopien (Rein) 1/2 W.  
dieselben groß 1/2 W.  
Ausgültlich Numerationen

**Buchdruckerei**  
**„Arader Zeitung“**  
Arad, Pleoneiplatz 2. Fernruf 16-39

**CORSO FILMTHEATER**  
TELEFON 23-64 ARAD

Heute Vorstellungen um 8, 5, 7, und 9 Uhr

Der herrliche, sensationelle Farbfilm  
**„DIE GOLDENE STADT“**  
Mit Kristina Söderbaum, Eugen Klöpfer, Paul Klinger

### Errichtung neuer Marktplätze in Arad

Arad. Mit Rücksicht auf die gegenwärtige Verhältnisse verfügte das Bürgermeisterrat das die Verkaufszeit auf den Marktplätzen um 9 Uhr vor-mittag einzustellen ist. Ausgenommen hiervon ist der Markt auf dem Platz Mihai Biteazul auf dem den ganzen Tag hindurch der Verkauf stattfindet. Im Interesse der Deffektivität und um Gedränge zu vermeiden werden Marktplätze an folgenden Stellen errichtet: Babulescu, Arneti, Lupetel, Stefan cel Mare und Imperatul Trajan-Platz. Das Publikum wird aufgefordert diese neuen Plätze in Anspruch zu nehmen um bei Luftalarmen gefährliches Gedränge auf dem Dram Jancu-Platz zu vermeiden.

### Er wollte den Hund mit Zündhölzern erschrecken

In Deutschankpeter entstand im Anwesen des Einwohners Alexander Alleanu ein Feuer, das vom 8-jährigen Sohne des Bauern verursacht wurde. Das Kind wollte den Hund mit brennenden Zündhölzern erschrecken und setzte auf diese Art einen Schweine-stall in Brand. Das Feuer übergriff auf mehrere Wirtschaftsgebäude im Anwesen Alleanus und in dem des Nachbarn Nicolaus Jura.

### Liste für Gehaltsteuer einreichen

Arad. Die Finanzadministration gibt den Firmen bekannt, daß das Finanzamt für Immobilien- und Gehaltsteuer in das Gebäude der orth. theologischen Akademie Str. Seminarului No. 9 über- siedelt ist. Gleichzeitig werden die Firmen auf- merksam gemacht das die Liste über die Mal-Steuern nach den Gehältern in 3 Exemplaren vorzulegen ist.

### USA-Wirtschaftsmonopol in Europa und Südamerika

Stockholm. (DNB) In Washington hatten amerikanische Wirtschaftsimplika- tionen eine beratende Versammlung hinter geschlossenen Türen. Hierbei wurden die Maßnahmen und Beschlässe festgesetzt die den USA nach dem Krieg die wirt- schaftliche Führung in Europa und den Staaten in Südamerika sichern sollen.

Verlangen Sie Offert!

**Drucksorten  
aller Art**

Phönix (Arader Zeitung)  
Arad, Pleonei Platz 2 / Fernruf 16-39

für Handel u. Industrie liefert schnell u. preiswert die modernst eingerichtete einzige deutsche Druckerei der Stadt u. Kom. Arad

### Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 15 Bel, festschrieben 20 Bel  
kleinste Anzeige (10 Wörter) 150 Bel. Für  
Stellenangebote 10 Bel pro Wort (mindestens  
50 Bel). Bei 2-wöchiger Probestellung innerhalb  
einer Woche 10 Prozent Nachsch. Renn-  
wettausgang 20 Bel. Kleine Anzeigen  
sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch  
nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto  
bleiben unbeantwortet.

Vollständig fabriksneuer Panomag  
Traktor, Type 1944, 40 PS Dieselmotor,  
zu verkaufen. Anfragen zu richten  
an die Verwaltung des Blattes.

Deutscher Schriftsetzer findet Stelle in  
der Buchdruckerei unseres Blattes.

Achtung! Holzer, Maurer, Zimmer-  
leute, Tischler und Schlosser werden für  
einen kriegswichtigen Einsatz gesucht.  
Zuschriften zu richten an Nikolaus Bauer  
Comlosul Mare No. 234. Sub. Timis  
Lor.

8-Fuß Mass.-Harris Nähmaschine in  
guten Zustande zu verkaufen, bei Hans  
Ed. Arad-Grabis, Str. Raghoeni 28.

Ein Fleischhauergehilfe und ein Lehr-  
ling wird sofort aufgenommen bei  
Matthias Krebs, Fleischhauer Neuarad.

Dehnmesswaage für 200 kg. zu verkaufen  
Arad, Str. Motilor 4, nahe zur Neu-  
arader Brücke.

Hauptriemen für Dreschmaschinen  
angekündigt. Bemerkungen werden sofort  
ausgeführt. Eduard Karner A. G.  
Lemeschburg IV. Str. Ion Brattianu 41.

Registrier-National-Kassa für besseres  
Geschäft oder Detailverkaufsunterneh-  
men zum Preise von 75.000 Lei zu ver-  
kaufen. Gefälligkeits halber zu besich-  
tigen in der Verwaltung des Blattes.

6-PS International Benzinmotor,  
in betriebsfähigem Zustande auf Waggon  
gebaut zu verkaufen. Auer, Kleinank-  
nikolaus No. 145.

Salzstabile Dampfmaschine, 100-150  
PS., in betriebsfähigem Zustande wird  
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe  
des Preises und der technischen Daten  
zu richten an Leon Popovici, Raaboleni  
(Sub. Turda) Ppftrestante.

1 Pumpenbaum, Saug und Druck,  
Garvens samt Rohre zu verkaufen.  
Auer, Kleinanknikolaus No. 145. Dort-  
schäft wird ein Schlosserlehrling mit  
ganzer Verpflegung aufgenommen.

Reisbadgrasmäher prompt ab Lager  
lieferbar. Eduard Karner A. G.  
Lemeschburg IV. Str. Ion Brattianu 41.

### Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer.

67. Fortsetzung.

Er wußte selbst nicht warum. Viel-  
leicht weil sie so ganz anders war, als  
diese Ines.  
„Ich werde andere Wege finden, um  
die Abstände Kubons zu erfahren.  
Aber ich danke Ihnen, Ines. Ich danke  
Ihnen wirklich.“  
Gerhard reichte ihr die Hand. Wäh-  
rend sie über den Damm zurückging,  
mitten im Gehämmer der Dampfma-  
chinen und Bagger, dachte sie voller  
Gluh: Jetzt bin ich endlich notwendig.  
Zum ersten Mal notwendig in meinem  
Leben. Was das für ein wunderbares  
Gefühl ist.  
XXII.  
Ein modriger, wester Geruch schweb-  
te zwischen den Sämmen und die zahl-  
losen weichsternigen Pflanzen mit ihren

scharfen Disten durchsprigten die milde  
Luft wie mit Leuchengerichten.  
Elisabeth Jörnens lehnten an der  
Für des kleinen Blockhauses, das Pro-  
fessor Volini oben am Berge als Woh-  
nung diente. Sie spürte Fieber in ih-  
rem Blut. Ein Hammer schlug in ihren  
Schläfen zu arbeiten. Wenn sie nachts  
auf einige Stunden die Augen schloß,  
träumte sie von Feuerwürmern, die an  
sie herantrochen.  
Professor Volini trat zu ihr. Er legte  
die Hand an die von Falten durch-  
furchte Stirne und spähte hinab gegen  
das Tal, in dem kleine Dampfvolken  
die vom hier oben wingig anzusehenden  
Bagger anzeigten.  
„Sie arbeiten tiefer im Berg!“ Vo-  
lini schüttelte den Kopf. Seine Augen  
glänzten unheimlich. „Sie wollen den  
Weg zum Pazifik öffnen! Sie kommen  
aus Ländern, die sie nicht nährten. Die  
Schar der Ueberzähligen. Die Verfluch-  
ten der Erde, die Elaven der Rot!  
Der Mensch verschlingt den Menschen,  
der eine bedroht den anderen... sichts  
du den Ingenieur? Warum kommt er  
nicht? Eh?“

Elisabeth wandte das Gesicht ab. Sie  
sah den Weg hinab, der in mehreren  
Reihen über den freien Hang zur Klitte  
führte.  
„Ingenieur Holz hat viel zu tun,  
Vater Volini!“  
„Er hat es mir versprochen! Sie ver-  
sprechen alle... immer nur verspre-  
chen, versprechen...“  
„Sie arbeiten doch Tag und Nacht.  
Der Kanal muß in fünf Jahren fertig  
werden. Das größte Werk auf dieser  
Erde. Sie sind glücklich in Ihrer Arbeit.“  
Volini lachte gellend auf. „Das größte  
Werk? Bau des Panama-Kanals?  
Da bene! Durchstich des Kontinents!  
Alles doch nur ein Ding von einigen  
Jahren. Was wird in hundert, in fünf-  
hundert Jahren sein? Der Menschen-  
geist kennt keine Grenzen. Sie werden  
sich nach Kolonien auf anderen Welten  
umsehen. Natürlich wird es Kämpfe ge-  
ben, sie werden Kriege führen, Macht-  
gruppierungen der Planeten, bei kleine  
Welten von großen unterdrückt. Und  
weiter! In einer Million Jahren? In  
bret, in fünf? Alle Sonnensteme von  
Mensch zu kontrolliert! Der Weltwille

geht seinen Gang. Er fragt nicht, wer  
glücklich ist, er fragt nur, wen er ge-  
brauchen kann.  
Du bist nichts als Bruchholz für das  
große Feuer. Aber die Herren Inge-  
nieure! Sieh mal an. Sie haben keine  
Zeit für mich! Sie wählen sich wie  
Zwerge in diesen Berg! Sieh ihr an,  
dieser Berg! Unter ihm glüht die Erde  
wie die Sonne. Die Amerikaner wollen  
ein Geschäft machen mit diesem Berg.  
Sein Durchstich soll den Kanal billig  
machen, soll die Schleusen ersparen,  
he? Es schwebt ein Fluch über allen  
Sieh doch hinab, dort, wo das leere Ka-  
naltal gegen den Berg drängt, siehst  
du es...  
„Ich sehe nichts, Vater Volini! Nur  
die Dampfvolken...“  
„Ja, der Dampf!“ Volini nickte ge-  
starrt. „Die Erde dampft von blutigen  
Schweiß, der die Scharen dort un-  
ten vergiftet. Aber sie kommen nicht  
durch... dort nicht... sie werden sich  
selbst in den Tod stoßen. Der Anfang  
wird das Ende verschlingen. Ihr Leben  
wird ohne Lohn verrinnen...“  
(Fortsetzung folgt)